

Die „Freiheit“ erscheint täglich morgens und nachmittags, Sonntags und Montags nur einmal. Der Bezugspreis beträgt bei fortwährender Zustellung ins Haus M. 18.— für den Monat Dezember, im voraus zahlbar. Für Vorkaufszug nehmen sämtliche Postämter Bestellungen entgegen. Unser Streifenband besorgt für Deutschland, Ungarn, das Saar- und Memelgebiet sowie die früheren deutschen Gebiete Polens und Luxemburg M. 20.—, für das übrige Ausland M. 25.—. Redaktion, Expedition und Verlag: Berlin S. 2, Breite Straße 69

Die beigegehaltene Kastenregelung oder deren Raum kostet 6.— M., einschließlich Lieferkosten. Klein-Anzeigen: Das fertige Wort 2.— M., jedes weitere Wort 1,50 M., einschließlich Anfertigungskosten. Laufende Anzeigen laut Tarif. Familien-Anzeigen und Stellen-Berichte 3,75 M. netto pro Zeile. Stellen-Berichte Familien-Anzeigen und Stellen-Berichte 3,75 M. netto pro Zeile. Stellen-Berichte Familien-Anzeigen und Stellen-Berichte 3,75 M. netto pro Zeile. Fernsprecher: Zentrum 152 30—152 39

Freiheit

Berliner Organ

der Unabhängigen Sozialdemokratie Deutschlands

Eisenbahnreform und Beamtenräte

Wer während des Krieges mit angesehen hat, wie auf allen Schienensträngen Europas, vom Schwarzen Meer bis zum Kanal von Calais, von Riga bis zum Jonzo, deutsches Eisenbahnmateriale verkehrte, der sah das böse Ende dieses Zustandes voraus. Die ungeheure Abnutzung des Materials und der Menschen mußte der Krieg enden wie immer, die nachteiligsten Folgen für das deutsche Eisenbahnwesen nach dem Kriege haben. Als die sichere Katastrophe eingetreten war, als auf allen deutschen Eisenbahnen nur im kümmerlichen Umfange — als die Leistung der nur noch im kümmerlichen Umfange — als die Leistung der Arbeiter und Beamten infolge der vorausgegangenen übermäßigen Anspannung und Unterernährung zunächst von Stunde zu Stunde sank, — da waren am meisten die erstaunt, die den Krieg gewollt und geführt und als rühmliche Tat gefeiert hatten. Und als Heilmittel gegen den verkommenen Zustand des Eisenbahnwesens wußten sie jetzt nur durch ein mit erheblicher Lungenkraft, die Ueberzeugung ersetzen sollte, vorgetragenes Geschimpfe auf die „faulen Eisenbahner“ beizutragen.

Die verpönten Arbeiter und Beamten selbst waren es dagegen, die von vornherein den Weg andeuteten, der zur Gesundung des Verkehrswesens und zur Hervorbringung höherer Leistungen als selbst vor dem Kriege führen kann. Schon die erste Reichskonferenz der Eisenbahnarbeiter Deutschlands, die am 3. April 1919 in Frankfurt a. M. tagte, forderte die sinngemäße Anwendung des ersten Vorschlages der Sozialisierungskommission für die Kohlenwirtschaft auf die Eisenbahn, also die Umbauaufbauorganisation der Verwaltung und die Gestaltung der Betriebs- und Rechnungsführung nach kaufmännischen und modernen technischen Erfahrungen, wie man das heute nennt. In ähnlicher Weise wie der erste Kohlenbericht der Sozialisierungskommission forderte die Konferenz auch das Mitbestimmungsrecht von Eisenbahnarbeitern und Beamtenräten in Betrieb und Verwaltung. Die bald folgende Generalversammlung des Deutschen Eisenbahnverbandes machte sich die Forderungen der Konferenz im wesentlichen zu eigen, und auch die in den Verbänden des Deutschen Beamtenbundes organisierten Eisenbahner haben inzwischen wiederholt ähnliche Anregungen gegeben. Auch unsere Reichstagsfraktion hat bereits im März dieses Jahres Anträge gestellt, die u. a. „eine Reform der gesamten Verwaltung nach modernen kaufmännischen und technisch-wirtschaftlichen Grundlagen“ fordern. Unser Genosse Breunig schilderte schon damals alle die Maßnahmen als unabwendbar, die gegenwärtig von der Öffentlichkeit und vor allem vom Reichsverkehrsministerium selbst als notwendig anerkannt werden.

Die Eisenbahnverwaltung fühlt sich, wie gesagt, erst jetzt veranlaßt, den Weg zur Rationalisierung des Eisenbahnwesens zu gehen oder — wir wollen uns vorsichtig ausdrücken — vorzubereiten, und ohne den außenpolitischen Druck, der auch auf diesem Gebiete wirkt, wäre wohl auch jetzt noch nichts geschehen.

Dieser außenpolitische Druck in Verbindung mit dem unwürdigen Expansionsversuch der Schwerindustrie hat die Aufmerksamkeit der gesamten Öffentlichkeit auf das Eisenbahnwesen und seine Reformbedürftigkeit gelenkt. Auch das Gutachten der Sozialisierungskommission, das wir in den letzten Tagen abgedruckt haben, ist ein Zeugnis der durch diese Einflüsse entstandenen Situation. Dieses Gutachten hat vor allem das Phantom zerstört, als sei dem Eisenbahnwesen zu helfen durch seine Auslieferung an die gierig ausgestreckten Krallen der Profitgier. Nicht minder bedeutsam sind indes die positiven Darlegungen des Gutachtens über die Maßnahmen zur Beseitigung des Defizits und über die Reorganisation der Eisenbahn.

Ihre gesetzliche Form soll diese Reorganisation erhalten durch das vom Reichsverkehrsministerium im Entwurf vorbereitete Reichseisenbahngesetz. So wenig auch über den Inhalt des Gesetzes bis jetzt bekannt ist, das eine ist doch zu erkennen, daß die im Entwurf vorgeschlagenen Maßnahmen die Befreiung des Eisenbahnwesens von bürokratischer und fiskalischer Enge nicht mit derselben Gründlichkeit erreichen würden, wie die in vielen wichtigen Punkten weitergehenden Anregungen der Sozialisierungskommission. Eine vom Reichsverkehrsministerium an die Presse gegebene Darstellung erklärt aber, der Entwurf zum Eisenbahngesetz lege die Grundzüge der Eisenbahnwirtschaft fest, „die sowohl zu deren finanzieller Gesundung und Erhaltung wie auch zur volkswirtschaftlichen Förderung des Verkehrs unerlässlich sind“. Eine derartige Festlegung darf nicht erfolgen, ohne daß alle Ergebnisse der Untersuchung der Sozialisierungskommission und noch manches andere Erfordernis, das sich bei einer erschöpfenden Behandlung des dem Eisenbahnwesen gestellten Problems ergibt, in das Gesetz hineingearbeitet werden.

An einer Stelle zeigen alle maßgebenden Äußerungen über die Frage nämlich eine Lücke, die von den Beamten

Die Streikkrise bei der Eisenbahn

Demonstrationen und Streikdrohung

Breslau, 23. Dezember.

Beamte, Angestellte und Arbeiter des Eisenbahndirektionsbezirks Breslau zogen heute nachmittag in einem etwa achttausend Personen umfassenden Zuge vor die Eisenbahndirektion und forderten einen sofort zahlbaren Vorschub von tausend Mark und sofortige Regelung der Ortsklasseneinteilung für alle Orte. Für den Fall der Ablehnung wurde sofortiger Ausstand angedroht. Es wurde eine dahingehende Entschlieung angenommen und der Reichsregierung und der Spitzenorganisation telegraphisch übermittelt. Im Anschluß an die Kundgebung fanden Verhandlungen mit der Eisenbahndirektion statt.

Die Anzeichen dafür, daß die Erregung unter den Eisenbahnern, Arbeitern wie Beamten, aufs höchste gestiegen ist, mehrten sich. Unsere Warnungen an die Regierung, die wir gestern im Anschluß an die Mitteilung aus dem Bureau des Deutschen Eisenbahnverbandes ausgesprochen haben, müssen wir also heute mit schärferer Betonung wiederholen. Die Beamtenschaft, die sich in allen bisherigen Lohnbewegungen außerordentlich geduldig gezeigt hat, ist durch das Verhalten der Reichsregierung aufs äußerste gereizt. Der Brief des Herrn Hermes, der nicht nur als Ernährungsminister, sondern auch als Finanzminister ein Minister der Unterernährung ist, mußte wie eine Herausforderung wirken. Es zeugt von außerordentlich geringem taktischem Gefühl, daß die Reichsregierung dieser Haltung des Mannes ihre Zustimmung gegeben hat. Es zeugt vor allem davon, daß die Reichsregierung es immer noch nicht versteht, jene Umgestaltungsformen zu finden, die im Verkehr mit organisierten Unternehmern und gewerkschaftlichen Verbänden nun einmal notwendig sind, wenn es nicht zu kritischen Situationen kommen soll. Wenn die Ablehnung jeder Verhandlung durch die Unternehmer von den organisierten Arbeitern und Angestellten der privaten Industrie schon als äußerster Grad der Scharfmacherei gewertet wird, so ist ein gleiches Verhalten der Reichsregierung einfach unerlaubt. Wir wiederholen also: Die Reichsregierung hat den kritischen Zustand, der jetzt eingetreten ist, verschuldet, und es ist darum ihre Pflicht, einzulenkeln und sofort ernsthafte Verhandlungen einzubringen. Mit dauernd geführten unverbändlichen Besprechungen, wie sie nach dem folgenden Bericht auch gestern wieder stattgefunden haben, dürfte es nicht getan sein. Dazu ist das durch den schroffen Ton des Herrn Hermes hervorgerufene Mißtrauen zu groß.

und Arbeitern der Reichseisenbahnen besonders mißlich empfunden werden wird. Nirgends wird mit ausreichender Deutlichkeit gesagt, wie die Vertretungen der Arbeiter und Beamten in einem neuen Verwaltungssystem wirksam werden sollen.

Der Mehrheitsvorschlag der Sozialisierungskommission über die Kohlenwirtschaft, den wir schon einmal erwähnten, macht den Versuch, ein System von Arbeiterräten in den Aufbau des Kohlenwirtschaftskörpers einzugliedern. Der Paragraph 22 des Kohlengesetz-Entwurfs sagt vor allem, daß die Befugnisse dieses Arbeiterratsvertretungskörpers, soweit sie über das Betriebsräte-Gesetz hinausgehen, durch Tarifvertrag festgelegt werden sollen. Und an anderer Stelle heißt es mit großer Zurückhaltung:

„Ohne den Bestrebungen der Arbeitnehmer auf eine weitere Entwicklung des wirtschaftlichen Rätebestandes voranzureichen, ist in unserem Vorschlag der Versuch gemacht, den im Bergbau gegebenen besonderen Bedürfnissen schon heute Rechnung zu tragen.“

Damit ist zweierlei gesagt. Erstens, daß die Befugnisse der Personalvertretungen in einem sozialisierten Betriebe weitergehen müssen, als die Befugnisse nach dem Betriebsrätegesetz. Das muß auch auf die Eisenbahn Anwendung finden, denn wir erwarten, daß die bevorstehende Umgestaltung des Eisenbahnwesens den Schritt von der fiskalischem-bürokratischen Verwaltung zur sozialisierten Wirtschaftreform zum mindesten ernsthaft vorbereiten wird. Wir werden jedenfalls dafür eintreten, daß die Eisenbahnreform diesen Charakter annimmt. Das ist aber nur möglich, wenn Arbeiter und Beamte mit eigener Verantwortlichkeit und entsprechenden Rechten korporativ in das Verwaltungs- und Betriebssystem eingestellt werden.

Die Äußerungen des Kohlenberichts belegen ferner, daß die Gestaltung der Rechte der Personalvertretungen möglichst elastisch gehalten werden müssen. Die Festlegung dieser Rechte durch Tarifvertrag bedeutet, daß ihre Formulierung der Einwirkung der Gewerkschaften unterworfen bleiben und daß ihre fortschreitende Entwicklung auf Grund gemachter Er-

Die Eisenbahner beim Reichsverkehrsminister

Am gestrigen Freitag nachmittag hat der Reichsverkehrsminister Groener, Vertreter der Reichsgewerkschaft deutscher Eisenbahnbeamten und Anwärter sowie des Deutschen Eisenbahner-Verbandes empfangen. Der Reichsverkehrsminister schilderte den Beauftragten der Organisationen nochmals, daß aus innen- und außenpolitischen Gründen die Regierung gezwungen gewesen sei, gegenüber den Forderungen der Beamten und Staatsarbeiter sich bei den Zugeständnissen auf den engsten Rahmen zu beschränken, und daß sie den Bedingen und den Angehörigen der Ortsklasse C bis E keine Beihilfen habe gewähren können. Von den Beamtenvertretern wurde dem Minister mitgeteilt, daß unter den Beamten und Arbeitern in den Eisenbahn-Direktionen Essen und Halle eine besonders große Erregung herrsche, und daß möglicherweise bei der Stimmung der Arbeiter gerade dort Teilkaktionen nicht ausgeschlossen seien. Minister Groener erklärte hierauf, daß er dem Reichsanwalt sofort Mitteilung hierüber machen werde. Im weiteren Verlauf der Besprechung teilte Minister Groener dann mit, daß Anfang Januar ernannte Besprechungen über eine Teuerungssaktion für Beamte und Staatsarbeiter beginnen werde, und daß man im Rahmen dieser Verhandlungen auch die Regelung der jetzt gezahlten Vorschüsse grundlegend erörtern werde.

Unerhörte Verhandlungsführung

Die Telunion meldet: Die Eisenbahnverwaltung hat den Entwurf des Arbeitszeitgesetzes mit den Hauptvertretungskörpern des Personals unter Hinzuziehung von Gewerkschaftsvertretern beraten. Dabei hatten sich je große Meinungsverschiedenheiten ergeben, daß die Verhandlungen sehr bald auf einen toten Punkt gelangten. Nunmehr hat die Verwaltung es abgelehnt, den Entwurf mit dem Personal weiter zu beraten, weil er bereits im Kabinett in Behandlung genommen sei und weil aus außenpolitischen Gründen und auch nach einem persönlichen Wunsch des Reichsanwalts die Beschleunigung der Behandlung des Entwurfs nahegehe. Hiergegen wird seitens des Hauptbeamtenrats und des Hauptbetriebsrats sowie auch seitens der Gewerkschaften Protest erhoben.

Wir können im Augenblick die Richtigkeit dieser Meldung nicht feststellen. Trifft sie in dem oben geschilderten Umfange zu, so müßte gegen diese Art der Verhandlungsführung der entscheidendste Protest eingelegt werden. Die Unabwägung derart einschneidender Maßnahmen, wie die Veränderung der Arbeitszeit, ist gar nicht denkbar ohne die entscheidende Mitwirkung der beteiligten Arbeiter- und Beamtenschaft. Wir werden auf diese sehr ernste Angelegenheit zurückkommen, wenn die Äußerungen der in Frage kommenden Personal- und Gewerkschaftsvertreter vorliegen.

führungen möglich sein soll. Das hat zur Voraussetzung einen ständigen Verkehr der Verwaltungsinstanzen mit den Gewerkschaften im Sinne des modernen Tarifwesens, und es verbietet ein Beiseiteziehen der Organisationen, wie es zur Zeit noch immer von den Behörden beliebt wird. Im Falle der Reform des Eisenbahnwesens würden wir ein brüskes Verhalten der leitenden Stellen zu den Organisationen für besonders verwerflich halten. Es könnte ein Hemmschuh für die gesamte zukünftige Entwicklung des Eisenbahnwesens auf der auch vom Reichsverkehrsminister nunmehr betretenen Bahn werden, wenn man es unterlassen würde, die durch eine verantwortliche Mitbeteiligung des Personals an der Verwaltung gegebenen starken sittlichen und geistigen Kräfte der ferneren Entwicklung des Unternehmens dienstbar zu machen. Bei einem Betrieb, der, wie die Eisenbahn, so offensichtlich gesamtwirtschaftlichen Interessen ohne Eigennutz dienen soll, muß dieser Charakter auch dadurch zum Ausdruck kommen, daß Vertretungen des Personals als wesentliche Träger eines gemeinsamen in Erscheinung treten. Das ist mit den ewigen und mit der Zeit langweiligen Ermahnungen zur Pflichttreue nicht getan.

Es ist auch nicht getan mit Beamtenausschüssen, wie sie in dem gegenwärtig im Reichstagsausschuß zur Beratung stehenden Gesetz über Beamtenvertretungen vorgesehen sind. Der Entwurf ist sofort nach seinem Erscheinen von den Beamten aller gewerkschaftlichen und politischen Richtungen von einiger Bedeutung abgelehnt worden. Und zwar vornehmlich darum, weil der Einfluß der Beamtenvertretungen auf das Dienstverhältnis beschränkt und jede wirksame Mitbeteiligung in der Verwaltung und Betriebsgestaltung ausschließt. Das Gesetz gibt den Ausschüssen zwar das Recht, Anregungen zu geben, um „den höchsten Grad der Arbeitsleistung und Verbilligung des Verkehrs oder des Betriebs herbeizuführen“. Aber er gibt ihnen keine Möglichkeit zur wirksamen Vertretung ihrer Anregungen und Forderungen. Mit einem

Was klassenbewußte Proletarier lesen müssen!

Karl Liebknecht

Reden und Aufsätze

Preis kartoniert 20.— Mk.
374 Seiten (für Organisationen 15.— Mk.) in Leinen 30.— Mk.

L. Trotzki

Die neue Etappe / Die Weltlage und unsere Aufgaben
167 Seiten mit drei graphischen Darstellungen. Preis 2.50 Mk., gebunden 6.— Mk.

G. Sinowjew

Die Kämpfe der Kommunistischen Internationale
114 Seiten Preis 1.50 Mk., gebunden 6.— Mk.

Karl Radck

Der Weg der Kommunistischen Internationale
86 Seiten Preis 1.50 Mk., gebunden 6.— Mk.

Thesen und Resolutionen
des III. Weltkongresses der Kommunistischen Internationale
191 Seiten Preis 2.50 Mk., gebunden 7.— Mk.

M. Tomski

Abhandlungen über die Gewerkschaftsbewegung
in Rußland 64 Seiten Preis 2.— Mk., gebunden 5.— Mk.

Dr. Eugen Pawlowski

Der Bankrott Deutschlands
189 Seiten Preis 2.50 Mk., gebunden 6.— Mk.

E. Varga

Die Krise der kapitalistischen Weltwirtschaft
64 Seiten Preis 1.50 Mk.

E. Varga

Steuerfrage und Steuerpolitik
24 Seiten Preis 30 Pfg.

Zum Jahrestag
der proletarischen Revolution in Rußland 1917 bis 1921
74 Seiten Preis 2.—

Zu beziehen durch jede Buchhdlg. oder direkt durch Carl Hoym Nachf. Louis Cahnbley, Hamburg

Theater u. Vergnügungen

Volksbühne
Seine Vorstellungen!
Neues Volksbühnen
Sprenger Str. 48.
Geschlossen

Staatstheater.
Obernhaus
Geschlossen

Opernhaus
Geschlossen

Dir.: Max Reinhardt
Denkmal Theater
Geschlossen

Kammerpiele
Geschlossen

Großes Schauspielhaus
Hauptstr. 11.
Geschlossen

Theater l. d. Königsgraben Str.
Geleit. Geschlossen

1. Vorstellung nachm. 2.30:
Drei Schwestern
2.30: **Manon Lescaut**
Dr. H., Dr. H., Dr. H., Dr. H., Dr. H.
2. Vorstellung nachm. 2.30:
Drei Schwestern
3.30: **Manon Lescaut**
Dr. H., Dr. H., Dr. H., Dr. H., Dr. H.

Komödienhaus:
Geleit. Geschlossen

Die Fahrt ins Blaue
(Möller, Böhm, Engl., Gröckl, Ertl, Bernburg)

Berliner Theater:
Geleit. Geschlossen

Die drei Perücken:
Prinzessin Diana
Wiggi Massari u. C.

Romische Oper
7 $\frac{1}{2}$, alleabendlich 7 $\frac{1}{2}$,
Die große Ausstattungsgeschichte
Operetten-Revue
Der Herr der Welt
Theater des Ostens
Geschlossen

Walhalla-Theater
8 Uhr

Jung muß man sein
Theater
am Plötzendorferplatz
Geschlossen

Ein Anruf

überzeugt von den Vorteilen des Cäffees.
Er ist billig, praktisch und bekömmlich. Als
Süßgetränk ausgezeichnet.

Zum Süßen größerer Mengen Speisen nehme
man Kristall-Cäffee, für einzelne Portionen
Cäffee-Tabletten.

Erhältlich in Kolonialwaren, Drogen-
handlungen und Apotheken.

Pickel, Sommersprossen,

Hautunreinigkeiten usw. werden schmerzlos, unmerkbar für die Um-
gebung, abgeschafft durch **ochia Vater-Philipp-Schäkur**, danach
kommt anmutige junge, zarte Haut zum Vorschein. 12 Mk. vom Labora-
torium, Dresden-Zschauwitz 147, in Berlin erhältlich in der Elefant-
apothek, Leipziger Str., und Drogerien Bastianstr. 2, Fehmannstr. 3,
Kleinandorfer Str. 118, Charlottenstraße 78, Pankow, Prinzstraße 4.

Residenz-Kasino

Blumenstraße 10
Das Paradies
der Witwenbälle
Kur Ramböngel

Wallner-Theater
Täglich 7 $\frac{1}{2}$ Uhr
Spigenkönigin

Dr. Juvavski's

Zwiebelsaft

Beste Zwiebeln, präpariert
Zuverlässige Mittel gegen
Nautauschlag, Flechten,
Hautjucken, Pickel, Rötze,
Kopfschuppen, Ekzem
erlangen raschen Erfolg als
**Reinigungs- und
Entschlammungsmittel**
für alle Art von
Krankheiten u. Wunden.
Ebenso ein ausgezeichnetes
Kosmetikum für die Haut.

Zu haben in den Apotheken,
Drogerien

Generalimporteur und Depot:
C. Kallner, Berlin W 20
Wilhelmstraße 6

Danksagung

Für die überaus zahlreiche Beteiligung beim
Feierabend meines lieben Mannes und guten
Vaters (gen. mit allen Freunden sowie den
Genossen und Genossinnen des 11. Bezirks
der U.S.D., der Artillerie-Regiment und den
Angehörigen der Artillerie-Regiment und
Säger & Prediger. Aufrichtiger Dank. Im
Namen aller Anwesenden **Marie Klabe**,
geb. Paul, Friedera, Hans-Jürgenstr. 66/67.

Trauringe

billiger
Stets vorrätig am Lager
Trauringefabrik Nitrogo
Berlin O., Grüner Weg 69
1. Filiale: Dresden Str. 31
2. Filiale: Schönhauser Allee 89.

Billig

Röcke, Blusen,
Kleider, Mäntel,
Strickjacken,
eleg. Ballkleider
STRELOW
Treskowstr. 21
am Wörtherplatz.

Mitmetalle
kauft zu Höchstpreisen
3. Gießerei, Gießerei,
Gießerei, Gießerei
Str. 5, Nähe Algenbrunnen,
Jahrbuch werden präpariert.

Altkette
nicht hohe Preise. Ober-
berger Str. 1. Reinhold-
bühnen Str. 107. L. Hof, Berl.

Beifeldstecher
in und aus, kostf. handlg.
M. Stockmann,
Berlin W 8, Potsdamer
Str. 135 (Haus 9289)

**Wilder, Kuchhaber,
Wandmalerei**
mit und ohne Rahmen kann man
in der Buchhandlung
„Freiheit“ Berlin Str. 8/9

Billige Spielwaren!

Wunderhülle
Gesellschaftsspiele
von 3 Mk. an

Kaution-Spiel
9 Hufe, Magnet,
6 Hufe,

größer m. 15 Hufen,
1 Magnet, 12 Mk.

größer 12,50 Mk.

Raperte-Theater, 6 Mk., großer 12,50 Mk.,
delizioses Spiel 5 Mk.

Souvenirartikel-Equipment in allen Preislagen.
Größe Auswahl Spielwaren zu sehr billigen Preisen
A. Hans & Co. Berlin, Marisolstraße 84,
drei Häuser von der Lindenstr. am 1. Sept. 1922.

Soeben erschienen!

USPD

Taschen-Kalender

1922

Aus dem Inhalt:
Aufgaben der Betriebsvertretungen
Lohnsteuer, Abzug vom Arbeits-
lohn / Hilfe bei Ungleichheiten
Einnahme- und Ausgabeaufstellungen
Statistik der Reichstagswahlen
Reichsbildungs-Adressen-Material
Tarife / Interessante Notizen u. a.

★
Gutes Schreibfähiges Papier
Galbsteinen gebunden

5.— Mark

Zu beziehen durch die
Freiheit-Speditionen
und
Buchhandlung „Freiheit“ - Berlin C 2

Café Zielka

Friedrichstr. 59-60, Ecke Leipziger Str.
Heute, Sonnabend, d. 24. Dez.
am Weihnachts-Heiligabend geöffnet

2 Vorstellungen: 4 $\frac{1}{2}$ u. abends 7 $\frac{3}{4}$ u.

Für Alle, die in ihrem Heim
keine Gelegenheit dazu haben, wird
eine stimmungsvolle und sehr unter-
haltende Weihnachtsfeier veranstaltet.

Das Programm ist sehr reichhaltig
und wird von vorzüglichen
Künstlern ausgeführt.

Au den heiligen Feiertagen wird am
Samstag und am Abend ein sehr
reichhaltiges, abwechslungsreiches
Programm das Publikum unterhalten
und in bester Laune bringen.

Gewerkschaftshaus

SO 10, Engelufer 25 / Oek.-Dir. M. Schröder
Fernsprecher: Moritzplatz 8641

Eigene Schlächterei u. Würstfabrikation
Großer Restaurantbetrieb
Erstklassige Küche und Bier zu keinen Preisen

Täglich: Künstler-Konzert
An den Weihnachtstagen:
Gr. Mittagstisch, Gedek 15.00 Mk.

Voranzeige: Sonnabend, den
31. Dezember 1921
Große Sylvester-Feier
!! Jubel und Trübel !!
Tiischbestellungen
werden von heute ab entgegengenommen

Kaufe auf Kredit bei

B. FEDER

Brunnenstraße 1
Frankfurter Allee 350
Kottbuser Damm 103
Charlottenburg, Scharrenstr. 5

Große Auswahl Billige Preise

Herrn-Auszüge, Schläpfer, Palots
Sport-Feize, Pelz-Mäntel
Pelzmuffen, Kreuzbüchse
Kostüme, Kleider, Mäntel
Ulster, Blusen, Röcke
Jede Abgildung
gleich einem Spezial-Geschäft
Anzahlung u. Ratenzahlung
nach gegenseitiger Uebereinkunft

Begründet
1892

Botenfrauen

sofort gesucht

Expedition Franke
Cerber Straße 34

Expedition Krüger
Neukölln, Emsler Str. 32

Expedition Wuyty
Choriner Straße 68

Tour: Rastanien-Weg, Eberdberger Straße

Expedition Giesche
Pankstraße 60 (Laden)

„Freiheit“-Ausgabestelle Wilda u.
Schwarzkopffstraße 98
für
Königswusterhausen

Die Weihnachtsbücher- und Bilder-Ausstellung der „Freiheit“, Breite Straße 8-9, ist heute, Sonnabend, den 24. Dezember (Heiligabend), bis 4 Uhr nachm. geöffnet

